

Kloster Fischingen klärt Missbrauch ab

Artikel aus dem Tages-Anzeiger, Zürich, vom 12. September 2012



Mittwoch, 12. September 2012

Kloster Fischingen klärt Missbrauch ab

Nach langem Zögern will das Thurgauer Kloster Fischingen nun doch den Vorwürfen nachgehen, dass es im Kinderheim zu sexuellem Missbrauch und Gewalt an Zöglingen gekommen ist. Die Vorwürfe wurden zuerst vom Österreicher Walter Nowak erhoben, der von 1962 bis 1972 im Klosterheim Fischingen lebte (TA vom 26. Juni). Andere Zöglinge bestätigten Nowaks Berichte über einen besonders gewalttätigen Pater.

Klosterdirektor Werner Ibig lehnte gegenüber dem TA zunächst Untersuchungen oder finanzielle Entschädigungen ab. Jetzt aber beschloss der Vorstand des Vereins St.Iddazell, des Trägervereins des Klosters, die Vorwürfe von einer externen und neutralen Stelle überprüfen zu lassen. Sobald diese Fachstelle ihre Arbeit aufgenommen habe, könnten sich ehemalige Schüler aus Fischingen direkt an sie wenden, sagte Ibig der "Thurgauer Zeitung". Der beschuldigte Pater lebt heute noch im Kloster. Er war zu einem Gespräch mit dem TA nicht bereit. (bo)